

Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Was sind Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems?

Im Allgemeinen versteht man unter Herz-Kreislauf-Erkrankungen Durchblutungsstörungen der Arterien, d. h. der Gefäße, die die Organe des Körpers mit Blut versorgen. Durchblutungsstörungen des Herzens (Koronare Herzerkrankung, Herzinfarkt) und des Gehirns (Schlaganfall) sind die häufigsten Todesursachen in Deutschland. Aber nicht nur Herz und Gehirn sind von der Arterienverkalkung betroffen, sondern das gesamte, rund 100 000 km lange Gefäßsystem. Vor allem in den Beinen (Schaufensterkrankheit), den Augen oder den Nieren verursachen Durchblutungsstörungen schwere Erkrankungen mit einer starken Einschränkung der Lebensqualität.

Wie erfolgt die Diagnostik und Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen?

Die moderne Medizin kennt eine ganze Reihe von Diagnoseverfahren, angefangen vom EKG, Sonografie, Szintigrafie bis hin zu Katheteruntersuchungen. In unserer Praxis legen wir besonderen Wert auf die Früherkennung, um eingreifen zu können, bevor schwere Erkrankungen auftreten. Neben den klassischen Diagnoseverfahren wie EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG oder Langzeitblutdruckmessung setzen wir routinemäßig ein Verfahren ein, welches erste Veränderungen der Arterien schon lange vor dem Auftreten von Symptomen erkennt (Vascassist-Messung). Zusätzlich ermitteln wir den Regulationszustand des vegetativen Nervensystems. Das vegetative Nervensystem (VNS) steuert sämtliche inneren Organe. Vor allem, wenn sich das VNS in einem dauerhaften Spannungszustand befindet (z. B. infolge von Stress) kann das innerhalb von 1 bis 2 Jahren zu Bluthochdruck oder anderen Organerkrankungen führen. Die VNS-Analyse kann diese Regulationsstörung schon frühzeitig vor dem Auftreten von Organerkrankungen erkennen und somit eine rechtzeitige Therapie ermöglichen.

Unser zusätzliches Diagnostikangebot im Bereich der Herz-Kreislauf-Erkrankungen umfasst die Ermittlung von Entzündungsparametern der Arterien (High-sensitiv-CrP), ein Schlafapnoe-Screening (Atenaussetzer während des Schlafens) sowie die Durchführung spezieller EKG-Verfahren (NEHB-EKG).

Auch therapeutisch gehen wir weit über die schulmedizinische Standardtherapie hinaus. Durchblutungsstörungen betreffen immer den gesamten Organismus, auch wenn sie sich an bestimmten Organen zuerst bemerkbar machen. Deshalb sollte eine Therapie immer das gesamte, rund 100 000 km umfassende Gefäßsystem mit einbeziehen. Dafür bietet sich die Chelat-Therapie an, ideal in Kombination mit der Oxyvenierungs-Behandlung.

Die Chelat-Therapie führt über eine Ausscheidung von Schwermetallen zu einer Entzündungshemmung in den Gefäßen, wodurch ein Fortschreiten der Arterienverkalkung häufig gestoppt werden kann. Anhand der Vascassist-Messung können wir die Verbesserung der Durchblutung oftmals eindrucksvoll nachweisen. Verstärkt werden kann die Wirkung der Chelat-Therapie durch die vorherige Infusion von reinem Sauerstoff in die Vene (Oxyvenierung), wodurch die Blutgefäße erweitert und die anti-entzündlichen Wirkungen der Chelat-Therapie unterstützt werden. Begleitend verordnen wir orthomolekulare Substanzen (Vitalstoffergänzung), um den Therapieeffekt an den behandlungsfreien Tagen sowie nach Abschluss der Behandlung aufrechtzuerhalten.

Welche Vorteile bietet ein erweitertes Diagnostik- und Therapiespektrum für Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen?

Eine frühzeitige Risiko-Diagnose, eine einfache und zuverlässige Verlaufskontrolle sowie eine Therapie, welche das gesamte Gefäßsystem mit einbezieht, können die Ergebnisse einer schulmedizinischen Basis-Therapie wirkungsvoll ergänzen und effektiver gestalten.

„Der Mensch ist so jung wie seine Blutgefäße!“ (Autor namentlich nicht bekannt)